

## Felix Salten an Arthur Schnitzler, [27. 8. 1896]

„Donnerstag.

Lieber Freund, ich bin seit heute **hier**, und freue mich sehr, Sie recht bald wieder zu sehen. Es gibt Vieles zu erzählen. Den »**Freiwild**« bekomme ich doch zu hören, nicht? Ich werde mich dafür revanchieren. Nach **Berlin** konnte ich Ihnen nichts  
5 mehr schreiben, ich hatte Ihre Karte verlegt, und wusste keine Adresse.  
Also auf bald,  
herzlichst Ihr

→**Wien**

**Freiwild**. Schauspiel in 3 Akten

**Berlin**

Salten

☞ CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 348 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »2<sup>9</sup>7<sup>v</sup>/8 96«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »78«

<sup>2-3</sup> *bald wieder zu sehen*] Nachweislich sahen sich die beiden am 29. 8. 1896 wieder.

<sup>3</sup> »*Freiwild*« ... *hören*] **Schnitzler** hatte **Salten** bereits am 3. 5. 1896 aus dem **Freiwild** vorgelesen.

<sup>4</sup> *Berlin*] **Schnitzler** war zwischen 22. 8. 1896 und 26. 8. 1896 – auf dem Rückweg von seiner **Skandinavien**reise – in **Berlin** gewesen.

### Erwähnte Entitäten

Werke: **Freiwild**. Schauspiel in 3 Akten

Orte: Berlin, Skandinavien, Wien